



Thorsten Oliver Rehm

Thorsten Oliver Rehm, Jahrgang 1970, ist selbst passionierter Taucher und Absolvent der "Schule des Schreibens". Nach einer betriebswirtschaftlichen Ausbildung ist er inzwischen seit vielen Jahren im kaufmännischen Bereich tätig.

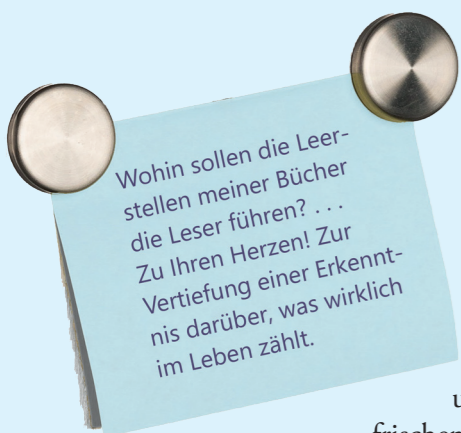
Seine Leidenschaft für das Schreiben bricht sich nun Bahn. Nach seinem fulminanten Roman-Debüt "Der Bornholm-Code" (ein Thriller, aber natürlich auch ein Taucherroman) erscheint nun sein zweiter Thriller, in dem er gekonnt neue Wege geht.

Thorsten Oliver Rehm ist verheiratet und Vater von zwei Kindern.

Der christliche Büchermarkt steht vor Herausforderungen und Spannungen. Im Interview stellt sich der christliche Romanautor Thorsten Oliver Rehm den Fragen von *lesendglauben.de*.

Wer sich in einem Bücherladen befindet, der steht bekanntlich vor der Qual der Wahl. Weshalb sollte ich genau Bücher lesen, die Sie verfasst haben?

TR: Meine Romane sind spannend, vielschichtig, tiefgründig, thematisch hochaktuell, am Puls der Zeit. Es geht um brisante „Themen von heute“, die uns – ob als Individuum oder Gesellschaft – aktuell zunehmend bewegen, weswegen



Wohin sollen die Leerstellen meiner Bücher die Leser führen? ... Zu Ihren Herzen! Zur Vertiefung einer Erkenntnis darüber, was wirklich im Leben zählt.

ich meine Bücher als „gesellschaftskritische Spannungsromane“ bezeichne. Sie regen zum Nachdenken über das aktuelle Weltgeschehen an. Der interessante und eher selten vorkommende Genre-Mix aus tiefgründigem Wissenschaftsthiller, Politthriller, Entwicklungsroman und Abenteuerroman, ist er-

frischend anders. Und: Auf laien-gerechte und unterhaltsame Weise, bringe ich komplexe wissenschaftliche Themen auf den Tisch. Außer für Erwachsene, eignen sich meine Romane hervorragend auch für ältere Jugendliche. Das hiesige Gymnasium beispielweise, hat meine Bücher für die höheren Jahrgangsstufen

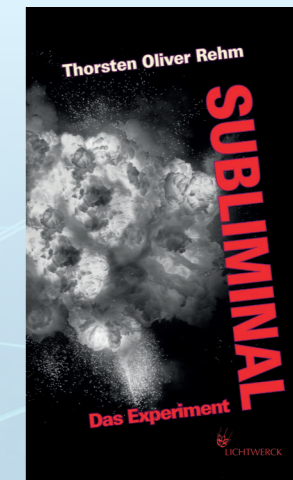
in die Schulbibliothek aufgenommen – ich denke, das spricht für die qualitativ-informativen Inhalte meiner Werke. Spannende Unterhaltung mit Tiefgang also – Tiefgang im doppelten übertragenen Sinne, denn das Tauchen in den Tiefen der Meere, spielt in den Geschichten ja auch eine Rolle :-). Dieses „am Puls der Zeit sein“, wünschen sich viele Leser, denke ich. Der „rote Faden“, der sich im Sinne der „Message“ durch meine Geschichten zieht, ist die Botschaft, was wirklich zählt: Glaube. Hoffnung. Liebe.

Die Literaturwissenschaft spricht von Leerstellen in Texten, die die Leser füllen sollen. Wohin sollen die Leerstellen ihrer Bücher den Leser führen?

TR: Ich möchte meine Leser berühren und zum Nachdenken anregen. Sie bewegen, abseits der guten und spannenden Unterhaltung wirklich tiefgehend über das Gelesene nachzudenken, wirklich einzutauchen in die Geschichte, die Welt der Figuren und deren Krisen. Die Leerstellen sind ja nicht leer! Denn die Leser füllen sie mit ihren Gedanken, Gefühlen, Erfahrungen, Wünschen und Sehnsüchten, interpretieren den Text auf ihre eigene, persönliche, ganz individuelle Art und Weise. Und das ist gut und richtig so. Unterschiedliche Fragen, Glaubens-, Denk- und Handlungsweisen, verschiedene Einstellungen stehen durch unterschiedliche, konträre Figuren unausgesprochen im Leseraum. Meine Leserinnen und Leser können und sollen sich selbst „positionieren“. Ich möchte die Herzen meiner Leserinnen und Leser erreichen – und natürlich spannend und gut unter-

Leserstimme auf lovelybooks:

»Das Buch hat mich manches Mal überrascht und umgehauen.«



»Rehm ist eine sichere Empfehlung für begeisterte Leser von Themen im Forschungsbereich „es ist nicht erwiesen, aber es könnte so sein“ – für Leser, die Autoren wie Dan Brown, Dos Santos, Schilddorfer & Weiss schätzen ... ein packender Pageturner für spannende Lesestunden am Strand und lange Abende.«

halten, es sind schließlich belletristische Werke, da ist das die primäre Aufgabe des Autors. Wohin sollen die Leerstellen meiner Bücher die Leser führen? Im besten Fall? Zu Ihren Herzen! Zur Vertiefung einer Erkenntnis darüber, was wirklich im Leben zählt. Wer sucht, der findet...

Als Autor ist man den Gesetzen des Marktes verpflichtet. Was meinen Sie, wohin geht die Reise für Bücher im digitalen Zeitalter?

TR: Das eBook und das „digitale Lesen“ ganz allgemein haben ihre Vorteile und entsprechend ihren Platz im Markt gefunden. Ob sie diesen weiter festigen, oder sogar immer mehr Marktanteile für sich einnehmen können, wird sich zeigen. Wer kann das schon sagen? Ich denke aber, dass es so sein wird. Ich persönlich allerdings, bevorzuge Print-Bücher. Für mich kommt das Lesen auf einem E-Reader – oder gar im Netz – nicht mal im Ansatz an das Lesen eines „echten“ Buches heran. Interaktive Bücher könnten den Markt „erobern“ oder zumindest stark auf diesem mitmischen. Spannend. Mal sehen, was da noch passiert.

Welche Chance bieten christliche Bücher, um Menschen zu erreichen?

TR: Gute. Vielleicht sogar sehr gute. Wenn die Bücher ihre Leser wirklich „abholen“. Dort, wo die Leser jeweils stehen. Das ist ein wesentlicher Punkt, denke ich. Das „Erreichen“ kann natürlich auf vielfältigste Art, durch ganz unterschiedliche Romane und Genres geschehen. Einen Königsweg gibt es sicher nicht.

Vielleicht bietet Literatur „am Puls der Zeit“ aber besonders breite Chancen. Ich bin nur Autor – keine Literaturforscher, oder wer auch immer uns diese Frage besser als ich beantworten könnte. Dennoch denke ich, dass der „christliche Roman“ ruhig „modern“ sein darf – so lange er die christliche Botschaft nicht verbiegt! Wie gesagt: Meine Geschichten sind thematisch hochaktuell, drehen sich um spannende zeitkritische Fragen, und in dem die Hauptfiguren im Laufe ihrer Heldenreise selbst Position beziehen müssen, beschäftigen uns auch wir Leser, die sich auf die Figuren einlassen, damit. In meinen Romanen, steht dabei die Beschäftigung mit „philosophischen“, zeit-, gesellschaftskritischen oder wissenschaftlich polarisierenden Fragen immer wieder auch im Kontext zum christlichen Glauben.

Vielen Dank für das Gespräch.

(Das ausführliche Interview steht auf Seite 2.)

Das Arbeiten an meinem Roman war ein echtes Abenteuer!

„Knapp 7 Jahre lang arbeitete ich in meiner Freizeit an diesem Roman-Projekt. Mal mehr, mal weniger, aber stetig. Immer das große Ziel vor Augen: Den Roman wirklich zu schreiben, ihn eines Tages fertig vor mir liegen zu haben. Mehr als 2.000 Arbeitsstunden steckte ich in mein Buchprojekt. Dadurch erklärt sich, warum mehrere Jahre vergingen. Vorrang haben Familie und Brotberuf, zudem pflege ich auch andere Freizeitinteressen als nur das Schreiben. Anfang diesen Jahres versendete ich Autorenbewerbungen an diverse Verlage. Letztlich boten mir drei Verlage die Veröffentlichung meines Werkes, einen Autorenvertrag an. Ich unterschrieb beim Verlag meiner Wahl den Vertrag – ein wahrgewordener Traum!“



Jetzt wünsche ich mir viele Leser, die mit Freude den Abenteuern meiner Figuren folgen. Die Grundvoraussetzung dafür ist geschaffen: Der Roman ist bald überall im Handel erhältlich. Alles Weitere liegt nicht in meiner Hand – zumindest nicht wesentlich. Ich lasse mich überraschen.“

Thorsten Oliver Rehm 2017, kurz vor Veröffentlichung seines Debüt-Romans „Der Bornholm-Code“